

## CHILE

### **Beschluss Nr. 2081/2022 zur Festlegung der pflanzengesundheitlichen Anforderungen für die Einfuhr unbewurzelter Stecklinge von *Vitis* spp. mit Herkunft aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Änderung des Beschlusses 7243 von 2012**

(Resolución No. 2081/2022 Establece requisitos fitosanitarios de importacion para estacas sin enraizar de *Vitis* spp. procedentes de los Estados Miembros de la Comunidad Europea y modifica la resolución N° 7.243 de 2012))

Quelle: Notifizierung G/SPS/N/CHL/701 vom 25.10.2021, aufgerufen am 26.10.20221

(Auszugsweise Übersetzung aus dem Spanischen, Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, 02.05.2022)

Übersetzung und Wiedergabe erfolgen ohne Gewähr.

### **Beschluss Nr. 2081/2022 zur Festlegung der pflanzengesundheitlichen Anforderungen für die Einfuhr unbewurzelter Stecklinge von *Vitis* spp. mit Herkunft aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Änderung des Beschlusses 7243 von 2012**

Santiago, 20.04.2022

#### **Unter Berücksichtigung...**

#### **IN ERWÄGUNG NACHSTEHENDER GRÜNDE...**

#### **WURDE BESCHLOSSEN**

- 1 Folgende pflanzengesundheitlichen Vorschriften werden für die Einfuhr unbewurzelter Stecklinge von *Vitis* spp. mit Herkunft aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Verwendung als Vermehrungsmaterial festgelegt.
  - 1.1 Dem Pflanzenmaterial ist ein Pflanzengesundheitszeugnis beigefügt, das von der Pflanzenschutzbehörde des Ursprungslandes ausgestellt wurde und folgende zusätzliche Erklärungen enthält:
    - 1.1.1 Die unbewurzelten Stecklinge stammen aus einem Erzeugungsprogramm mit amtlicher Zertifizierung oder aus Pflanzenbetrieben oder Genbanken, die unter der Aufsicht der amtlichen Pflanzengesundheitsbehörde des jeweiligen Mitgliedstaates der Europäischen Union stehen.
    - 1.1.2 Das Pflanzenmaterial wurde für frei von folgenden Arthropoden befunden:

*Brevipalpus californicus* (Ac. Tenuipalpidae)  
*Brevipalpus lewisi* (Ac. Tenuipalpidae)  
*Eotetranychus carpini* (Ac. Tetranychidae)

*Eotetranychus pruni* (Ac. Tetranychidae)  
*Eotetranychus orientalis* (Ac. Tetranychidae)  
*Tetranychus mcdanieli* (Ac. Tetranychidae)  
*Tetranychus turkestanii* (Ac. Tetranychidae)  
*Agilus derasofasciatus* (Col. Buprestidae)  
*Sinoxylon perforans* (Col. Bostrichidae)  
*Sinoxylon sexdentatum* (Col. Bostrichidae)  
*Schistocerus bimaculatus* (Col. Bostrichidae)  
*Vesperus xatarti* (Col. Cerambycidae)  
*Xylotrechus arvicola* (Col. Cerambycidae)  
*Xyleborus dispar* (Col. Scolytidae)  
*Xylosandrus germanus* (Col. Scolytidae)  
*Erythroneura vulmerata* (Hem. Cicadellidae)  
*Scaphoideus titanus* (Hem. Cicadellidae)  
*Ceroplastes rusci* (Hem. Coccidae)  
*Neopulvinaria innumerabilis* (Hem. Coccidae)  
*Planococcus ficus* (Hem. Coccidae)  
*Pulvinaria vitis* (Hem. Coccidae)  
*Parlatoria oleae* (Hem. Diaspididae)  
*Parlatoria theae* (Hem. Diaspididae)  
*Pseudaulacaspis pentagona* (Hem. Diaspididae)  
*Targionia vitis* (Hem. Diaspididae)  
*Metcalfa pruinosa* (Hem. Flatidae)  
*Viteus (=Daktulosphaira) vitifoliae* (Hem. Phylloxeridae)  
*Maconellicoccus hirsutus* (Hem. Pseudococcidae)  
*Nipaecoccus nipae* (Hem. Pseudococcidae)  
*Phenacoccus aceris* (Hem. Pseudococcidae)  
*Cossus cossus* (Hem. Cossidae)  
*Zeuzera pyrina* (Hem. Cossidae)  
*Epiphyas postvittana* (Lep. Tortricidae)  
*Eupoecilia ambiguella* (Lep. Tortricidae)  
*Lobesia botrana* (Lep. Tortricidae)  
*Sparganothis pilleriana* (Lep. Tortricidae)

- 1.1.3 Die unbewurzelten Stecklinge stammen von Mutterpflanzen, die zu einem für den Nachweis von Schadorganismen optimalen Zeitpunkt kontrolliert und getestet (Diagnosemethode für jeden Fall einzeln angeben) und für frei von Grapevine flavescence dorée phytoplasma, Grapevine pinot gris virus (GPGV), Peach rosette mosaic virus (PRMV), Raspberry ringspot virus (RpRSV), Tomato black ring virus (TBRV), *Xylella fastidiosa* und *Xylophilus ampelinus* wurden.
- 1.1.4 Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder Gebiete darin, die frei von *Xylella fastidiosa* sind, können alternativ folgende zusätzliche Erklärung verwenden: Das Pflanzenmaterial stammt aus (Land oder Gebiet nennen) und wurde in amtlichen Erhebungen, zu denen Probenahme und Labortest gehören, für frei von *Xylella fastidiosa* befunden.

- 1.1.5 Die unbewurzelten Stecklinge stammen von Mutterpflanzen, die während der letzten aktiven Wachstumsperiode kontrolliert und für frei von *Guignardia bidwellii* und *Pseudopeziza tracheiphila* befunden wurden.
- 1.2 Im Pflanzengesundheitszeugnis ist die wissenschaftliche Bezeichnung der Art(en) und/oder Hybride(n) von *Vitis*, die nach Chile exportiert wird/werden, anzugeben.
2. Das Material ist einer Behandlung gegen Insekten und Milben durch Tauchen oder Spritzen oder durch Begasung mit Phosphamin in einer Dosis von 3 g/m<sup>3</sup> PH<sub>3</sub> für 4 Tage bei einer Temperatur von mindestens 12 °C zu unterziehen; im Pflanzengesundheitszeugnis ist im entsprechenden Abschnitt für die Behandlung das Mittel, die Art der Behandlung und die verwendete Dosis anzugeben.
3. Das Pflanzenmaterial erfüllt die folgenden pflanzengesundheitlichen Anforderungen:
- Stecklinge unbewurzelt.
  - Stecklinge ohne Rindenablösung.
  - Frei von Erde, Blüten, Blättern und Früchten.
  - Verpackt in neuen, erstmals benutzten, geschlossenen, manipulationssicheren Behältnissen, die versiegelt und gemäß den geltenden Vorschriften etikettiert oder beschriftet sind.
  - Material, das beigefügt wird, um Feuchtigkeit zu puffern oder zu erhalten, darf kein Pflanzenmaterial sein, das Schädlinge übertragen kann.
4. Jede Sendung wird an der Einlassstelle vom Amt für Land- und Viehwirtschaft einer Kontrolle auf Einhaltung der in dieser Vorschrift festgelegten zusätzlichen Erklärungen, Behandlungen und pflanzengesundheitlichen Anforderungen unterzogen. Bei Feststellung von Quarantäneschadorganismen, die im Beschluss Nr. 3.080 von 2003 genannt sind oder die nicht gelistet, aber gemäß Risikoanalyse (PRA) für Schadorganismen als Quarantäneschadorganismen eingestuft sind, auch wenn für sie keine zusätzliche Erklärung in dieser Vorschrift gefordert wird, ist die Anwendung von Pflanzenschutzmaßnahmen im Rahmen des Risikomanagements aufgrund des festgestellten Risikos zu bewerten.
5. Das gesamte Material erfüllt die Vorschriften der Nacheinfuhrquarantäne, bei der das SAG in amtlichen Kontrollen das Nichtauftreten geregelter Schadorganismen prüft. Zu diesem Zweck muss der Importeur über eine Genehmigung des Quarantäneortes verfügen, die der Einlassstelle bei Ankunft der Ware zusammen mit den anderen Begleitdokumenten für die Sendung vorliegt.
6. Im Fall von Material, das durch moderne Biotechnologie genetisch verändert wurde, muss der Importeur dies angeben und die Vorschriften des Amtes für Land- und Viehwirtschaft einhalten, in denen die Anforderungen für die Einfuhr und Freisetzung solchen Materials in die Umwelt festgelegt sind.
7. Die Änderungen des Beschlusses Nr. 7243 von 2012 lauten wie folgt:...
8. Dieser Beschluss tritt 60 Tage gerechnet ab dem Tag seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Gültig ab  
26.06.2022

ZUR KENNTNISNAHME, BEKANNTMACHUNG UND VERÖFFENTLICHUNG.

**HORACIO BÓRQUEZ CONTI**  
**NATIONALER DIREKTOR**  
**AMT FÜR LAND- UND VIEHWIRTSCHAFT**